

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mēſchen in ſündlichem leben / die verblendet vñ verſtricket  
ſindt mit wolluſtigkeyt / vnd betrogender liebe diſer welt  
wider auffgericht vnd erleuchtet / zu erkantnuß jres ſündt-  
lichen lebens / vñ furbas die ſunde zu laſſen. ¶ Zum vierden  
ſo wurd̄t des menſchen gebet / der do iſt vereyniget in einer  
bruderschaſt von got zeytlicher vnd ee erhört / wen̄ ob er  
eynig wer / wenn was er nit vermag noch würdig iſt zu er-  
hört zu werden. das wurd̄t er würdig durch hilff vnd ſteur  
ſeiner mit brüder vnd ſchwēſter / mit den er ſich vereyniget  
hat. ¶ Zum funfften / ſo verdien̄t die gemein bruderschaſt  
die gegenwertigkeyt gottes / Nach der verheſſunge des  
göttliche müds / ſprechend / Wo zwey oder drey geſamelt vñ  
vereynigt ſein in meinē namē do wil ich ſein in irem mittel.  
¶ Zum ſechſten / ſo wurd̄t die hoffnunḡe zu beſitzen vnd er-  
werben die ewige ſeligkeyt in dem menſchen geſterekt / wen̄  
was der mēſch durch ſein werck vñ verdienen nit hōffte zu  
erlangen noch würdig zu ſein / das hōffet er zu erwerben vñ  
beſitzen durch die groſſen guten werck vñ verdienen ſeynee  
mit brüder / vnd ſurbitten vnd verdienen der heyligen pa-  
tronen diſer bruderschaſt. ¶ Zum ſibenden / ſo wurd̄t die  
liebe vnd eynigkeyt vñ zuflucht zu got vnd ſeinen heyligen  
gemeret vñ engundet. ¶ Zum achten / ſo wurd̄t das lob vñ  
die ere gottes vñ die geystlichen ſchertz der heyligen kirchen  
ergrōſſet. ¶ Zum neunden / ſo wurd̄t durch diſe ſelige bru-  
derschaſt alle engel vnd alles himeliſche hōre erfrewet.  
¶ Zum zehenden / ſo wurd̄t der gewalt vnd alle anfechtūge  
des böſen geystes geſchwechet vnd krefftiglichen veriaget.  
¶ Zum aylfften / ſo wurd̄t des menſchen verdienen in ewiger  
ſeligkeyt vnd belonūḡ gemeret vnd gegrōſſet / wan̄ was er  
von jm ſelbs minder oder nit hat / das ſindet er vberflūſſig  
lichen in ſeynen mit brüder / mit den er in gemeynem gut  
vereyniget iſt geweſen in ſeinem leben. ¶ Zum zwelfften / ſo  
wurd̄t den armen glaubtgen ſelen / beſunder die ſich in iren